

NETZWERK

Tauberfranken

Die innovativen Seiten Ihres Stadtwerks



Strom wird günstiger!

Stadtwerk Tauberfranken senkt zum Jahresbeginn 2015 die Tarife

Zum 1. Januar 2015 senkt das Stadtwerk Tauberfranken die Preise. Konkret sind pro Kilowattstunde sowohl in der Grundversorgung als auch bei den attraktiven Tauberstrom-Plus-Produkten 0,5 Cent brutto pro Kilowattstunde weniger zu zahlen. Ein typischer Vier-Personen-Haushalt spart so im Jahr rund 22 Euro.

Ein Grund für die Preissenkung ist der Rückgang der EEG-Umlage zum Jahresbeginn. Nach Jahren des Anstiegs sinkt diese staatlich festgelegte Umlage nun um 0,157 Cent pro Kilowattstunde. Außerdem konnte das Stadtwerk günstiger Strom einkaufen und in seinem Versorgungsgebiet sind die Netzentgelte gesunken. „All das macht es uns möglich, die Preise zu reduzieren“, freut sich Stadtwerk-Geschäftsführer Paul Gehrig. Selbstverständlich gebe man Einsparungen an die Kunden weiter.

Das Produkt „Tauberstrom Plus“ beispielsweise kostet ab Anfang Januar 2015 nur noch 24,89 Cent pro Kilowattstunde. Wer eines der „Tauberstrom Plus Natur“-Angebote nutzt, bei dem er Strom aus erneuerbaren Quellen bekommt, profitiert ab 1. Januar ebenfalls von um 0,5 Cent pro Kilowattstunde günstigeren Preisen. Lediglich der Strompreis für Nachtspeicherheizungen und der Niedertarif bei Zweitartfzählern werden nicht gesenkt, weil hier höhere Netzentgelte anfallen als bei anderen Produkten.

Auch Gaspreis bleibt konstant

Auch die Erdgaskunden des Stadtwerks Tauberfranken haben Grund zur Freude. Denn: Der Gaspreis wird ebenfalls konstant gehalten! Hier sind zwar die Netzentgelte leicht gestiegen, aber dies konnte der Energieversorger durch Einsparungen beim Einkauf des Energieträgers ausgleichen.

Sparen und Gutscheine sichern

Sichern Sie sich einen 30-Euro-Gutschein! Einfach einen Bekannten, Freund oder Nachbarn von den Vorteilen des Stadtwerks Tauberfranken überzeugen, die entsprechende Karte (bestellbar unter Tel. 07931 491-333) zur **Kundenwerben-Kunden-Aktion** ausfüllen und bei uns abgeben. Einlösbar ist der Gutschein bei teilnehmenden Partnern in Lauda, Königshofen und Tauberbischofsheim. Oder lassen Sie sich die 30 EUR von Ihrer Jahresrechnung abziehen.

Und noch ein Tipp: Schicken Sie möglichst umgehend den neuen Vertrag mit unserem günstigeren HT-Preis unterschrieben an uns zurück. Damit sparen Sie ab Jahresbeginn bares Geld!

Sie sind noch nicht Kunde des Stadtwerks Tauberfranken? Ändert Ihr aktueller Versorger die Preise, haben Sie ein **Sonderkündigungsrecht**. Das heißt: Sie können vor Inkrafttreten der neuen Preise zum Stadtwerk Tauberfranken wechseln!

Inhalt



S. 4

Exotisch oder traditionell:
Wie Stadtwerk-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter Weihnachten feiern.



S. 9

Die ökologische und kostengünstige Alternative in Sachen Mobilität: fahren mit Erdgas.



S. 11

Das Stadtwerk Tauberfranken unterstützt Hausbesitzer bei der Heizungsanierung.

Editorial



Liebe Leserinnen
und Leser,

die Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung, die auf erneuerbaren Quellen basiert, ist eine der wichtigsten Aufgaben für Politik und Wirtschaft. Jeder Verbraucher leistet dazu mit der auf den Strompreis erhobenen EEG-Umlage seinen Beitrag. Mit dieser wird die Stromerzeugung aus regenerativen Quellen wie Wind und Sonne gefördert. Zum 1. Januar 2015 sinkt diese Umlage erstmals seit ihrer Einführung. Natürlich geben wir dies an Sie weiter. Das heißt, Sie dürfen damit rechnen, dass die wertvolle Energie aus der Steckdose ab dem neuen Jahr weniger kostet (siehe Seite 1).

Beim Thema Energiewende häufig viel zu wenig gewürdigt wird die Sanierung von Gebäuden. Und das, obwohl in privaten Haushalten der Posten Heizung viel stärker ins Gewicht fällt als der Stromverbrauch. Wir vom Stadtwerk Tauberfranken zeigen Ihnen deshalb gerne auf, wie Sie die Energieeffizienz in Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung erhöhen können. Und selbstverständlich informieren wir Sie ausführlich über neue Gesetze wie die Novelle des EWärmeG (siehe Seite 10).

Für Ihre Treue im zu Ende gehenden Jahr darf ich mich ganz herzlich bedanken – und ich wünsche Ihnen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Apropos Weihnachten: Auch 2014 spenden wir wieder für einen guten Zweck (Seite 3).

Viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst Ihr

Paul Gehrig, Geschäftsführer
Stadtwerk Tauberfranken

„Grüner“ als im Durchschnitt

Erneuerbare haben 37 Prozent Anteil am Strommix des Stadtwerks Tauberfranken

Von der Energiewende in Deutschland künden viele Dinge. Etwa die immer zahlreicheren Solaranlagen auf den Dächern unseres Landes. Oder die Windparks an der Küste, aber auch im Binnenland. Und natürlich auch harte Zahlen. Zum Beispiel der Anteil von regenerativ erzeugtem Strom am gesamten Stromverbrauch. Der betrug beim Stadtwerk Tauberfranken im Jahr 2013 satte 37 Prozent – und lag damit deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von rund 26 Prozent.

Im Jahr 2012 hatte der Anteil der Erneuerbaren beim Stadtwerk Tauberfranken noch knapp 35 Prozent betragen – ebenfalls weit über dem Wert von 24 Prozent für den Energieträger-Mix in ganz Deutschland.

Kunden können Ökostrom-Anteil erhöhen

Selbstverständlich will das Stadtwerk den Prozentsatz grünen umwelt- und klimaschonenden Stroms weiter in die Höhe treiben. Dabei können die Kunden des Energieversorgers kräftig mithelfen, indem möglichst viele von ihnen auf das Naturstromprodukt „Tauberstrom Plus Natur“ umsteigen. Der besteht zu 100 Prozent aus erneuerbarem Strom und ist nach den Kriterien des „OK-Power“-Labels zertifiziert.

Mit der Entscheidung für dieses Label gibt das Stadtwerk seinen Stromkunden ein



hohes Maß an Sicherheit. Denn: OK-Power ist ein Gütesiegel für Ökostrom-Tarife, die nachweislich zum Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen beitragen. Beispielsweise ist damit die gezielte Förderung von Neuanlagen verbunden – kombiniert mit einer Minimierung der negativen ökologischen Auswirkungen der gesamten Stromerzeugung. Um das zu erreichen, muss mindestens ein Drittel des zertifizierten Stroms aus Anlagen stammen, die nicht älter sind als sechs Jahre sowie ein weiteres Drittel aus maximal zwölf Jahre alten Anlagen. Auf diese Weise wird konventionell erzeugter Strom nach und nach vom Markt gedrängt.

Info

Interessierte können sich unter www.stadtwerk-tauberfranken.de oder unter Telefon 07931 491-391 über Tauberstrom Plus Natur informieren.

Service-Ecke

Sie erreichen uns unter Telefon:
07931 491-

Erdgas/Strom/Wärme/Wasser

Kunden-Center	Tel.:	-391
Energieberatung	Tel.:	-440/368
Erdgasfahrzeuge	Tel.:	-440
Technische Dienste		
Planauskunft	Tel.:	-540

Geschäftsführung

Sekretariat/Info	Tel.:	-372
	Tel.:	-370
Vorzimmer Technik	Tel.:	-385/386

Büro LAUDA: Tel.: 09343 62560



Stadtwerk
Tauberfranken

ENTSTÖRDIENT

Erdgas/Strom/Wärme/Wasser		
(Tag und – in wichtigen		
Fällen – Nacht)	Tel.:	-360
	Fax:	-383

Büro TAUBERBISCHOFHEIM

Im Rathaus Tel.: 09341 803-33

Postfach 1703 • 97967 Bad Mergentheim

Max-Planck-Str. 5 • 97980 Bad Mergentheim

www.stadtwerk-tauberfranken.de • kontakt@stadtwerk-tauberfranken.de

Hilfe für Flüchtlingskinder und Tafeln

Stadtwerk Tauberfranken setzt auch 2014 wieder auf „Spenden statt Schenken“

Auch in diesem Jahr heißt es beim Stadtwerk Tauberfranken wieder „Spenden statt Schenken“. Wie der Energieversorger aus vielen Gesprächen weiß, verzichten Kunden, Partner und Geschäftsfreunde gerne auf Präsente zu Weihnachten. Grund: Sie ermöglichen damit großzügige Spenden für karitative Zwecke. Heuer geht das „Weihnachtsgeld“ an Flüchtlingsfamilien in der Region sowie Tafelläden in Tauberbischofsheim, Lauda-Königshofen und Bad Mergentheim.

55 Kinder von Flüchtlingsfamilien im Main-Tauber-Kreis erhalten kurz vor Weihnachten Besuch vom Stadtwerk. Jedem Kind wird ein Gutschein im Wert von 30 Euro überreicht – eine sicher willkommene Überraschung so kurz vor dem Fest. Einlösbar sind die Gutscheine in Bad Mergentheim und Lauda-Königshofen. Mit dieser Spende will der Energieversorger es den Müttern und Vätern erleichtern, ihrem Nachwuchs auch in der Fremde zu Weihnachten eine Freude machen zu können.

Die Aktion wird in Kooperation mit dem Landratsamt Main-Tauber umgesetzt, das sich um die Flüchtlinge kümmert. Viele von ihnen kommen aus aktuellen Krisengebieten wie Syrien, aber auch aus anderen Ländern wie Somalia, dem Irak oder Eritrea. „Für alle ist die neue Lage sehr schwierig. Sie haben Probleme mit der Sprache, ihre Heimat zumindest vorübergehend verloren und eine ungewisse Zukunft“, so Sozialbetreuerin Sylvia Karner vom Landratsamt. Wie Landrat Reinhard Frank erklärt, sei es umso nötiger, den Menschen Signale des Willkommens und der Unterstützung zu geben. „Das Stadtwerk setzt dies mit seiner Spende in vorbildlicher Weise um“, so Landrat Frank.

„In diesem Jahr mit seinen zahlreichen Konflikten in vielen Regionen der Welt sind Flucht sowie Verlust von Heimat und Eigentum sehr wichtige Themen“, so Stadtwerk-Geschäftsführer Paul Gehrig. „Da möchten wir gerade zu Weihnachten helfen und damit letztlich auch den christlichen Gedanken weitertragen – und dies unabhängig von der Religion der Flüchtlinge.“ Und weil Kinder oft noch mehr als Erwachsene unter

der Situation in der Fremde leiden, hat sich das Stadtwerk dazu entschlossen, einen Teil seiner diesjährigen Weihnachtsspende den Mädchen und Jungen der betroffenen Familien zukommen zu lassen.

Geld für Tafel-Läden

Zudem erhalten die regionalen Läden des Bundesverbands Die Tafel e. V. in Bad Mergentheim, Tauberbischofsheim und Lauda-Königshofen jeweils 1.200 Euro. Überreicht wird das Geld in Form eines Schecks von Stadtwerk-Geschäftsführer Paul Gehrig. Die Tafeln seien sinnvolle Adressaten für eine Spende, denn sie haben sich als wichtiger, ja sie hätten sich für viele bedürftige Menschen als unverzichtbarer Anlaufpunkt etabliert.

In Deutschland gibt es Lebensmittel im Überfluss – und dennoch herrscht bei vielen Menschen Mangel. Die Tafeln bemühen sich um einen Ausgleich: Ehrenamtliche Helfer sammeln „überschüssige“, aber qualitativ einwandfreie Lebensmittel und geben diese an Bedürftige weiter. Für diese Arbeit ist jede Hilfe willkommen.



Weihnachten feiern: Klassisch, besonders, alternativ

Mitarbeiter des Stadtwerks Tauberfranken erzählen, wie sie das frohe Fest verbringen



Steffen Heßlinger (ganz li.) vor seinem festlich geschmückten Haus mit seinen Kolleginnen Nina Holler und Anja Kuhn (2. und 3. v. li.) und seinem Kollegen Christian Müller.

Für die einen gehören Traditionen einfach dazu: Christbaum, Gesang und Kirchengang versetzen sie in die richtige Weihnachtsstimmung. Andere flüchten lieber vor dem Trubel. Unter Palmen, im beleuchteten Weihnachtshaus oder rund um den Tannenbaum – vier Stadtwerk-Mitarbeiter berichten, wie sie in diesem Jahr den Heiligabend und die Feiertage begehen werden.

Lichterglanz am Haus für strahlende Kinderaugen



Der weihnachtliche Glanzpunkt, den Steffen Heßlinger und seine Familie in Bad Mergentheim setzen, ist schon von Weitem zu sehen: Der bunte Lichterschmuck im amerikanischen Stil am Einfamilienhaus der Familie ist seit 2013 ein Highlight in der Nachbarschaft. „Wir machen gerne Urlaub in den USA und haben uns das Schmücken dort abgeschaut, ein Teil der Lichter stammt auch von dort“, so Steffen Heßlinger, Teamleiter Vertrieb beim Versorger. Wie viele Meter Lichterkette genau angebracht werden, sei schwer zu sagen. Der Schmuck soll die nächsten Jahre weiter ausgebaut werden. Unter anderem zieren ein großer Weihnachtsmann und Rentiere die Außenwände. Im Haus montiert die

Familie eine farbenfrohe Weihnachtswelt: Häuschen auf dem Kamin, viele Lichter, Kugeln und Weihnachtsfiguren. Auch an die Umwelt wird gedacht: Zeitschaltuhren lassen die Lichter von der Dämmerung bis 22 Uhr leuchten. Und: Der Großteil der Beleuchtung besteht aus sparsamen LED-Lichtern. Heuer freut sich ganz besonders Steffen Heßlingers zweijähriger Sohn auf den Lichterglanz: „Diesmal nimmt er die Lichter erstmals richtig wahr – da wird es einiges zu staunen geben“, so der stolze Papa.

Weg aus dem Weihnachtstrubel – ab in die Südsee

Palmen statt Tannenbaum, Strand statt Geschenke: Nina Holler wird am 18. Dezember abheben und den Weihnachtsstress hinter sich lassen. Die Neunkirchnerin, die als Assistentin der Geschäftsführung beim Energieversorger tätig ist, verbringt die Feiertage mit ihrem Freund in der Dominikanischen Republik. „Wir wollen am Strand ausspannen und dem kalten Wetter für zehn Tage entfliehen“, erklärt sie. Schon in den letzten Jahren hat Nina Holler kaum noch Weihnachten gefeiert. „Dieses Jahr fahren wir aber zum ersten Mal über die Feiertage richtig weit weg, die Familie wird uns daher schon vermissen“, so die Stadtwerk-Mitarbeiterin. Dennoch: Die Vorfreude auf Sonne, Strand und Meer ist ungeboren.

Fest der Tradition und Familie

Anders läuft Weihnachten bei Anja Kuhn ab: Die Stadtwerk-Mitarbeiterin, tätig in den Bereichen Vertrieb und Marketing, feiert ganz klassisch. „Für mich ist Weihnach-

ten ein Fest der Tradition und der Familie“, betont sie. Dementsprechend feierlich wird der 24. Dezember im großen Rahmen begangen. Nachdem Anja Kuhn den Christbaum geschmückt hat, geht es zum gemeinsamen Kirchengang, „um vom Alltag abzuschalten und sich besinnlich einzustimmen“. Zurück daheim singt und musiziert die Großfamilie, so manches Mitglied spielt etwa Klavier, Querflöte oder Akkordeon. Anschließend liest der Großvater weihnachtliche Bibelstellen vor. „Und dann wird gefeiert – mit Sekt für die Erwachsenen und Geschenken für die Kinder.“ Beim langen, gemütlichen Essen klingt schließlich der Heilige Abend aus. Und auch die Feiertage stehen im Hause Kuhn ganz im Zeichen der Familie.

Christmette, Flötenspiel und Stollen

Auch bei Stadtwerk-Mitarbeiter Christian Müller dreht sich am 24. Dezember alles um die Familie. Zusammen mit seinen Kindern schmückt er den Baum. Bereits am frühen Nachmittag geht es dann in die Christmette. „Meine Frau hat im Vorfeld bei den Proben geholfen, mein Sohn Paul spielt mit“, berichtet der Elektriker. Da im Laufe des Heiligen Abends nicht viel Zeit bleibt, wird ein schnelles Essen zubereitet: „Voraussichtlich gibt's dieses Jahr Bratwürste und Kartoffelsalat“, so der Löffelstelzener. Vor der Bescherung hat dann Magdalena ihren großen Auftritt: Die Fünfjährige wird ein Gedicht aus dem Kindergarten zum Besten geben. Außerdem trägt der acht Jahre alte Paul etwas auf der Flöte vor. Christian Müller: „Danach besuchen wir die Großeltern – ein Opa ist Bäcker, da gibt's dann hervorragenden Christstollen.“



Hier heißt einen der Weihnachtsmann persönlich willkommen.

Neue Wasserkonzeption kommt voran

Aufsichtsrat nimmt den Sachstand zur Kenntnis und beschließt neuen Wasserpreis

Vor einem Jahr hat der Aufsichtsrat dem Bau des neuen Wasserwerks zugestimmt. In der vergangenen Aufsichtsratssitzung stand das weichere Wasser für Bad Mergentheim noch einmal zur Beratung und Beschlussfassung an. Berichtet wurde über den Fortschritt sowie den Einsatz einer neuen Technik zur Enthärtung. Auch der Wasserpreis wurde diskutiert.

In nächster Zeit wird der erste Bauabschnitt für die Wasserkonzeption Bad Mergentheim abgeschlossen. Dieser beinhaltet den Rohr- und Tiefbau vom neuen Wasserwerk entlang der Südumgehung bis zur Tauberau. Für diesen Abschnitt hatte das Regierungspräsidium in Stuttgart Förderungen in Höhe von 223.500 Euro zugesagt, die vom Stadtwerk inzwischen abgerufen wurden.

Im September wurde laut Stadtwerk-Geschäftsführer Dr. Norbert Schön ein weiterer Förderantrag für die restlichen Gewerke gestellt. „Mit der eventuellen Förderzusage rechnen wir im Frühjahr kommenden Jahres“, so Schön. Insbesondere die Tiefbauarbeiten würden aufgrund gut gefüllter Auftragsbücher der Firmen etwas teurer werden, als zunächst veranschlagt. „Wir erwarten aber eine bessere Förderquote, als wir zu Beginn kalkuliert haben“, betont Dr. Norbert Schön. Er geht davon aus, dass die vor einem Jahr vom Aufsichtsrat genehmigte Investitionssumme nicht überschritten wird.

Weicheres Wasser

Das neue Wasserwerk soll dafür sorgen, dass die Kernstadt von Bad Mergentheim sowie einige Ortsteile weiches Wasser erhalten. Bisher lag die Wasserhärte bei 27 °dH. Nach Abschluss der Wasserkonzeption soll sie nur noch 12 bis 14 °dH betragen. Bisher hatten die Planungen zur Enthärtung den Einsatz einer Nanofilteranlage vorgesehen. Dabei wird jedoch zusätzliche Technik benötigt, da die Membran regelmäßig rückgespült werden muss, um sie von Kalkablagerungen zu befreien. Dies wiederum könnte zum Ausfall des Kalks in der 2,5 Kilometer langen Abwasserleitung führen und diese stark belasten. Daher wurde nun der Einsatz des CARIX-Verfahrens beschlossen, wie es bereits im Wasserwerk Bronn erfolgreich eingesetzt wird.



Der Bau des neuen Wasserwerks schreitet voran. Die Verlegung der Wasserleitungen für Bauabschnitt III ist fast abgeschlossen.

Neue Technik zur Enthärtung

Die CARIX-Anlage besteht aus vier Filterkesseln sowie zwei weiteren Kesseln, welche der Regeneration dienen. In den Filterkesseln wird der Gehalt an Magnesium, Calcium und unerwünschten Stoffen wie Nitrat, Sulfat und Chlor reduziert. Nach einer festgelegten Wasserdurchsatzmenge ist das Filtermaterial mit den entsprechenden Stoffen beladen und muss mittels einer Kohlensäure-Lösung regeneriert werden. Das Filtermaterial gibt die zurückgehaltenen Stoffe wieder an diese Regenerationslösung ab und wird somit in seinen Ausgangszustand versetzt.

Anschließend wird im fünften Kessel, dem Vakuum-Entgaser, das restliche, nicht benötigte Kohlendioxid aus dem Regenerierwasser mittels Kompressoren umweltfreundlich zurückgewonnen und in den Verfahrenskreislauf zurückgeführt. Weil aus wirtschaftlichen Gründen nicht das gesamte CO₂ zurückgewonnen werden kann, muss ständig ein kleiner Teil aus einem Vorratstank ersetzt werden.

Die restliche Flüssigkeit enthält lediglich die dem Trinkwasser entzogenen Stoffe sowie Kohlensäure. Dieses Eluat ähnelt einem mineralstoffreichen Trinkwasser und wird in den Vorfluter der Tauber abgeleitet. Die Planer rechnen mit 530 m³ Eluat pro Tag, was rund 12 Prozent der gewonnenen Trinkwassermenge entsprechen würde. Trinkwasser sowie Abwasser werden dabei ständig von einer Vielzahl von Messgeräten kontrolliert.

Die Investitionskosten für das neue Verfahren sind rund doppelt so hoch wie bei der

bisher angedachten Nanofiltration. „Auf das Stadtwerk kommen jedoch keine höheren Kosten zu“, informiert Dr. Norbert Schön. Die NOW, mit der das Stadtwerk Tauberfranken und die Gemeinde Igersheim die neue Wasserkonzeption gemeinsam planen und umsetzen, hatte sich verpflichtet, die Kosten für die Enthärtungsanlage allein zu tragen. Allerdings spart die neue Technik künftig Betriebskosten. Da das CARIX-Verfahren mit niedrigeren Drücken im Vergleich zur Membranfiltration arbeitet, ist der Stromverbrauch geringer.

Neuer Wasserpreis ab Januar 2015

Ein weiteres Thema der Aufsichtsratssitzung war der Wasserpreis. Hier wurde eine Erhöhung des Einheits- sowie Kombitarifs um 14,02 Cent pro m³ netto (15 Cent pro m³ brutto) beschlossen. „Nach sechs Jahren Konstanz war die Anpassung aus mehreren Gründen notwendig“, erläutern Paul Gehrig und Dr. Norbert Schön. Zum einen hat das Land Baden-Württemberg das Wasserentnahmeentgelt um 3 Cent auf 8,1 Cent pro m³ erhöht. Zudem sind die Kosten des Stadtwerks im Zusammenhang mit der Wasserversorgung in den vergangenen Jahren gestiegen.

Auch die Investitionen in die neue Wasserkonzeption für weiches Trinkwasser in Bad Mergentheim machen eine Preisanpassung unumgänglich. „Mit den neuen Wasserpreisen von 2,20 Euro pro m³ brutto für den Einheitstarif und 2,05 Euro pro m³ brutto für den Kombitarif liegt Bad Mergentheim weiterhin unter dem Durchschnitt der Wasserpreise in der Region“, betonen die Stadtwerk-Geschäftsführer.

Solymar Therme erstrahlt in neuem Glanz

Stadtwerk Tauberfranken liefert Naturwärme an saniertes Thermalbad in Bad Mergentheim

Wenn draußen Herbststürme toben und Schneeflocken fallen, lässt es sich in der frisch sanierten Solymar Therme besonders gut aushalten. Bahnen ziehen im Sportbecken, planschen mit den Kleinsten oder vom Alltagsstress erholen in einem der Mineralienbecken, die mit dem Heilwasser der Paulsquelle gefüllt sind – jetzt in der kalten Jahreszeit ist ein Ausflug nach Bad Mergentheim eine Wohltat. Nach zwei Jahren Schließzeit präsentiert das Bad sich mit neuem Konzept.

Die Besucher dürfen sich nun über einen erweiterten und attraktiven Thermalbadbereich mit insgesamt sechs Becken freuen. Eine enorme Aufwertung hat auch der Saunabereich erfahren, der nun keine Wünsche mehr offen lässt. Mit tollen Aufgüssen in Taubertal- und Panoramasauna wird jeder Saunabesuch zum Erlebnis. Komplementiert wird das Ganze durch einen hervorragenden gastronomischen Bereich, dem Green Apple Restaurant. Im Spa Bereich verwöhnen Masseurinnen die Gäste mit wertvollen Ölen und exquisiten Massagetechniken. Mit etwas Glück können Sie bei unserem Gewinnspiel Freikarten für das attraktive Freizeitbad gewinnen (Seite 12).

Vor zwei Jahren noch war die Therme wegen Instandhaltungsrückstands geschlossen worden, nun erstrahlt sie in neuem Glanz. 30 Millionen Euro wurden in die umfassenden Renovierungsarbeiten investiert. Bei Mitarbeitern wie Gästen herrscht nun rege Freude über die gewaltigen Verbesserungen. „Schon während des Probebetriebs, der Ende August gestartet war, hat sich gezeigt, dass sich die Gäste rund-

um wohlfühlen und die Aufenthaltsqualität immens gesteigert wurde“, sagt Lisa Schors, Projektleiterin Solymar-Therme bei der Firma Schauer, dem neuen Betreiber. Natürlich habe es auch Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge gegeben, aber dafür sei ein solcher Probebetrieb schließlich da. „Und diese Punkte setzen wir jetzt nach und nach um“, so Schors.

Umweltfreundliches Heizen durch Naturwärme

Mit der offiziellen Eröffnung am 3. Oktober ging es im Thermalbad wieder richtig los. Schon im neugestalteten Eingangsbereich fühlen sich die Gäste nun herzlich willkommen. Beim Einchecken erhalten sie einen praktischen Chip am Armband, der sowohl als Schlüssel für den Spind als auch als Zahlungsmittel dient. In der Solymar Therme benötigen die Besucher kein Bargeld.

Für wohlig-angenehme Temperaturen, die die Gäste anschließend in der Thermenlandschaft erwartet, sorgt das Stadtwerk Tauberfranken. Im Bad Mergentheimer Thermalbad wird dabei auf Umweltfreundlichkeit geachtet: Schon der Vorgänger der Solymar-Therme nahm damals eine Vorreiterrolle ein und heizte als einer der ersten Stadtwerk-Kunden mit Fernwärme. Das neue Bad setzt nun auf Energie aus dem Naturwärme-Heizkraftwerk des regionalen Energieversorgers – und damit auf eine umweltschonende, kostengünstige und komfortable Form des Heizens.

Generalüberholung von Sportbad und Eltern-Kind-Bereich

Ganz modern kommt nun auch das Sportbad daher, das für Schulen und Vereine mit



Ausspannen vom Alltag: Erholsame Stunden erwarten die Gäste in der Solymar Therme.

seinen sechs wettkampftauglichen 25-Meter-Bahnen die Möglichkeit für Schwimmsport bietet. Die Temperatur des Bodensee-Wassers im Becken beträgt ideale 28 Grad ebenso wie im kleineren Lehrschwimmbecken daneben. Die dortige Wassertiefe von 0 bis 1,30 Meter ist bestens geeignet für Schwimmkurse und zur Wassergewöhnung. Einen ganz besonderen Freizeitspaß für die ganze Familie bietet der schöne Eltern-Kind-Bereich. „Hier fließt, sprudelt, spritzt und plätschert es an allen Ecken und Enden. Durch diese Wasserattraktionen lernen die Kleinsten spielerisch das Element Wasser kennen“, so Lisa Schors. Damit keiner friert, beträgt die Temperatur des Bodensee-Wassers im Eltern-Kind-Bereich zum Planschen angenehme 33 bis 35 Grad, die Lufttemperatur liegt sogar noch höher. Für etwas größere Kinder ab sechs Jahre, Jugendliche und Junggebliebene sind die beiden Rutschen ein Highlight: Auf der 94 Meter langen, gelben „Lovely Taubertal Sun Slide“ geht es rasant mit 35 Stundenkilometern abwärts. Mit 70 Metern und Geschwindigkeiten bis zu 25 km/h ist die blaue Reifenrutsche „Blue Tauber Riffle“ nicht weniger spektakulär.



Nach einem Bad oder Saunagang können Besucher auf bequemen Liegen entspannen.



Verwöhnen lassen: Gäste genießen die Massagen im Spa.



Öffnungszeiten	Täglich	Mo & Mi	Fr & Sa
Sport- und Familienbad	9 – 22 Uhr	6 – 22 Uhr	
Vital- und Solebad	9 – 22 Uhr		
Sauna	9 – 24 Uhr		9 – 1 Uhr

Solymar Therme
 Erlenbachweg 3
 97980 Bad Mergentheim
 Telefon 07931 48130 0
 Email info@solymar-therme.de
www.solymar-therme.de

Erholung pur in Sole-Mineral-Becken und Saunalandschaft

Das lichtdurchflutete Sole-Mineral-Bad besteht aus fünf verschiedenen Innenbecken sowie einem großen – derzeit noch im Bau befindlichen – Außenbecken. Eröffnung für Letzteres ist für Frühjahr 2015 geplant. Das Salzwasser der Paulsquelle, das sich in allen Becken befindet, enthält Magnesium, Calcium und Lithium und entfaltet aufgrund seiner mineralischen Zusammensetzung eine gesundheitsfördernde Wirkung. Die Seele baumeln lassen können Gäste im zwischen 34 und 37 Grad warmen Heißbecken. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich hier Sprudelliegen und -düsen sowie die Nackenduschen.

In der großzügigen Saunawelt finden die Besucher ein klassisches Dampfbad, verschiedenen warme Innen- und Außensaunen sowie

ein Außen- und Warmbecken vor. Vom Taubertal- über den Waldblüten- bis hin zum Gutes Nächtle-Aufguss können Gäste alle Sinne verwöhnen lassen. „Zum perfekten Wellnessfeeling kommen ein Saunagarten mit Liegen und einer Holzhaussauna, Erlebnisduschen, Kaltwasser- und Fußbecken sowie schöne Ruhebereiche hinzu“, so die Projektleiterin. Beim Ausruhen im Innenbereich genießt man durch Panoramascheiben und von Terrassen aus den Blick auf das Liebliche Taubertal. Und auch die Kunst kommt nicht zu knapp: Fotografien von Alexander Lauterwasser zur Thematik Wasser schmücken die gesamte Thermenlandschaft.

Das Spa schließlich lädt zum Verwöhnen ein. Es bietet für Thermengäste zahlreiche Massagen und Wellnessbehandlungen – beispielsweise mit dem Traubenkernöl, das aus der Region stammt.

So viel Wellness- und Badespaß machen hungrig. Das Green Apple-Team um Tobias Motz freut sich auf seine Gäste: Allein im Saunabereich kommen die kulinarischen Genüsse in einem À-la-Carte-Restaurant nicht zu knapp. Darüber hinaus befindet sich im ersten Obergeschoss das große Thermenrestaurant. In Selbstbedienung können sich die Badegäste hier leckere Snacks und Getränke zusammenstellen. Wert wird hier auf frische, saisonale, regionale und gesunde Lebensmittel gelegt.



Gut für die Gesundheit: In den Becken befindet sich Salzwasser der Paulsquelle.



In der großzügigen Saunawelt kann man die Seele baumeln lassen.

35 Tonnen im Dienste der Stromversorgung

Umspannstation fürs neue Wasserwerk und die Bioerdgasstation gesetzt

Fast vier Stunden Arbeitszeit, Polizeischutz und eine gesperrte Straße: Die Installation der Umspannstation auf dem Gelände des neuen Wasserwerks am 3. Dezember war alles andere als Routine. Noch dieses Jahr wird der Transformator die Bioerdgasstation mit Strom versorgen. Außerdem wird der Anschluss ans geplante Wasserwerk (siehe Seite 5) vorbereitet.

35 Tonnen wollen erst einmal bewegt werden. Im Falle der Umspannstation übernahm diese Aufgabe ein Spezialkran, der fürs Heben von bis zu 250 Tonnen schweren Lasten ausgelegt ist. Zudem werden bei solchen Massen entsprechende Gegengewichte gebraucht, die auf zwei Tief ladern herangeschafft wurden. Die Polizei sicherte den Schwertransport, die Kaiserstraße war komplett gesperrt.

Von 20.000 auf 400 Volt

Nachdem man um 8 Uhr mit der Aktion begonnen hatte, konnte um 11:45 Uhr die Verankerung der Umspannstation im Erdreich vermeldet werden. Alles sei komplikationslos verlaufen, berichtet Hariolf Scherer, Teamleiter Elektrizitätswerk beim Stadtwerk Tauberfranken. Das gilt auch für den Anschluss ans Stromnetz des Stadtwerks einen Tag später. In der Station wird der Strom von 20.000 Volt auf 400 Volt he-



Nur mit einem Spezialkran gelang die Installation der neuen Umspannstation.

runtertransformiert – und damit auf den Wert, mit dem die Bioerdgasstation und das künftige Wasserwerk betrieben wer-

den. Für den Mega-Transformator hat das Stadtwerk ca. 50.000 Euro investiert.

Naturwärme sehr beliebt

Stadtwerk baut Fernwärmenetz aus und investiert 1,3 Millionen EUR

Naturwärme
Bad Mergentheim



Die Erfolgsgeschichte geht bald ins dritte Jahr. Seit Februar 2013 gibt es in Bad Mergentheim Naturwärme vom Naturwärmekraftwerk des Stadtwerks Tauberfranken. Bei den Bürgerinnen und Bürgern ist diese umwelt- und klimaschonende Art zu heizen sehr beliebt. Für den Energieversorger Grund genug, das Fernwärmenetz auszubauen.

Konkret sollen in der Herrenwiesenstraße westlich vom Kreisverkehr am Mittelstandszentrum Fernwärme-Rohre verlegt werden. Damit können die Anrainer so-

wie drei Mehrfamilienhäuser der Kreisbau mit Naturwärme versorgt werden. Für diese und weitere Erweiterungen sind im nächsten Jahr 1,3 Millionen EUR vorgesehen. Eine äußerst sinnvolle Investition, wie Stadtwerk-Geschäftsführer Paul Gehrig findet, denn: „Die aus naturbelassenen Holzhackschnitzeln gewonnene Wärme sorgt für eine deutliche Einsparung von CO₂ und ist nachhaltig, weil wir Restholz und Straßenbegleitgrün zur Herstellung der Hackschnitzel verwenden.“

Insgesamt beziehen ab 2015 Naturwärmekunden des Stadtwerks rund 26 Mil-

lionen Kilowattstunden pro Jahr. Diese Summe liegt laut Gehrig deutlich über den Erwartungen. Neben Wärme wird im Naturwärmekraftwerk auch Strom erzeugt, der ins örtliche Netz fließt. Die Technik hat sich als absolut zuverlässig erwiesen – dies und die stetig wachsende Nachfrage hatte das Stadtwerk bereits dieses Jahr zu einer Erweiterung des Wärmenetzes bewogen. Die Fortsetzung folgt nun in 2015, denn die Kapazität des Kraftwerks ist groß genug, um zusätzliche Abnehmer mit ökologisch korrekter und komfortabler Wärme zu beliefern.

„Fahren mit Erdgas ist einfach günstiger“

Interview mit Michael Kellenbenz vom Stadtwerk Tauberfranken

Michael Kellenbenz, Leiter Technische Projekte beim Stadtwerk Tauberfranken, ist seit 2008 Erdgasauto-Fahrer. „Netzwerk“ sprach mit ihm über die Vorteile des alternativen Kraftstoffs und moderne Erdgas-Fahrzeuge.

Die Bandbreite an Erdgasauto-Modellen ist groß. Welches fahren Sie aktuell?

Michael Kellenbenz: „Einen Golf IV Variant mit werkseitig eingebautem bivalenten Erdgas-Benzin-Motor. Damit lege ich rund 20.000 Kilometer pro Jahr zurück.“

Wie kam es zur Entscheidung für den alternativen Kraftstoff?

Kellenbenz: „Zum einen hatte ich die Gelegenheit, ein Erdgasauto aus der Flotte des Stadtwerks Tauberfranken zu kaufen. Zum anderen haben mich die im Vergleich zu Diesel und Benzin deutlich geringeren Betriebskosten überzeugt. Das Fahren mit Erdgas ist einfach günstiger!“

Was sagen Sie nach einigen Jahren „Praxis“?

Kellenbenz: „Vor dem Kauf des Autos erkundigte ich mich bei Kollegen, die schon vorher ein Erdgasauto gefahren hatten. Deren gute Erfahrungen kann ich nun nach sechs Jahren mit meinem Erdgas-Golf bestätigen.“

Gibt es irgendwelche Einschränkungen?

Kellenbenz: „Mein Golf hat eine Zwei-Liter-Maschine. Volkswagen gibt für dieses

Modell eine Nennleistung von 85 Kilowatt (ca. 115 PS) bei 5.400 Umdrehungen pro Minute an. Meinem Empfinden nach gelangt im Erdgasbetrieb ca. 10 bis 15 Prozent weniger Leistung auf die Antriebsräder als im Benzinbetrieb, was auch für das Drehmoment gilt. Allerdings ist mein Auto schon über zehn Jahre alt. Bei den neueren Fahrzeugen unserer Flotte kann ich keinen Unterschied mehr zwischen Benzin- und Erdgasbetrieb feststellen. Ein Kollege, der privat ein neueres Erdgasauto fährt, berichtete sogar, dass die Leistung im Erdgasbetrieb höher sei. Sehe ich einmal davon ab, dass man nicht an jeder Tankstelle Erdgas bekommt, gibt es demnach keinerlei Einschränkungen.“

Wie zuverlässig ist ein Erdgasmotor?

Kellenbenz: „Mein Golf hatte beim Kauf nicht ganz 80.000 Kilometer zurückgelegt. Mittlerweile stehen 213.000 Kilometer auf dem Tacho. Außer einem defekten Ventil, das für die Befüllung der Erdgastanks benötigt wird, und dem normalen Verschleiß hatte ich bisher keinerlei Probleme. Der Motor weist keine Undichtigkeiten auf und klingt wie eh und je, weshalb ich nicht damit rechne, mich in der nächsten Zeit nach einer neuen Maschine umsehen zu müssen.“

Werden Sie auch künftig ein Erdgasauto fahren?

Kellenbenz: „Wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis beim Erwerb stimmt, auf jeden Fall.“

Wie beurteilen Sie die Dichte an Erdgastankstellen?

Kellenbenz: „Als absolut ausreichend – zumindest auf meinen Fahrstrecken. Der Erdgas-Golf hat zusätzlich zum Erdgastank einen normalen Benzintank, was 600 bis 700 Kilometer Reichweite entspricht. Die 12 Kilogramm Erdgas reichen je nach Fahrweise für 200 bis 240 Kilometer. Ich fahre geschätzt 80 Prozent aller meiner Kilometer von zu Hause zu meiner Arbeitsstelle. Da das Stadtwerk Tauberfranken zwei Erdgaszapfsäulen an der ESSO-Tankstelle in der Wachbacher Straße 100 in Bad Mergentheim betreibt, kann ich quasi im Vorbeifahren tanken.“

Und wenn Sie einmal in eine andere Stadt fahren?

Kellenbenz: „Dann recherchiere ich im Internet nach Erdgastankstellen an meiner Route. Das hat bisher immer gut funktioniert. Zudem gäbe es ja auch noch die Möglichkeit, ein Overlay fürs Navi zu nutzen, das Erdgaszapfsäulen anzeigt. Sollte wider Erwarten einmal keine Tankmöglichkeit für Erdgas bestehen, steht mir wie gesagt der reguläre Benzintank als Alternative zur Verfügung.“

Glauben Sie, dass der Anteil an Erdgasautos weiter zunehmen wird?

Kellenbenz: „Im Hinblick auf die Energiewende sehe ich im Erdgasantrieb zumindest eine vernünftige Alternative zu den fossilen, flüssigen Treibstoffen. Zur Verbreitung könnten Innovationen wie die Power-to-Gas-Technologie beitragen, mit der überschüssiger Ökostrom in synthetisches Erdgas umgewandelt wird. Ein weiteres Beispiel sind große Biogasanlagen, in deren Nähe sich keine Abnehmer für die thermische Energie des Blockheizkraftwerks befinden. Hier wird daher das Biogas auf Erdgasniveau aufbereitet und ins Erdgasnetz eingespeist. Warum soll dieses Gas nicht auch zur Fortbewegung verwendet werden, was ja schon an mehreren Stellen in Deutschland praktiziert wird?“

Was raten Sie Autofahrern, die sich für ein Erdgasauto interessieren?

Kellenbenz: „Denen empfehle ich, keine Angst vor neuen Technologien zu haben, sich zu informieren und sich so eine eigene Meinung zu bilden.“



Michael Kellenbenz ist seit vielen Jahren zufrieden mit seinem Erdgas-Golf.

Altbauten bald noch energieeffizienter

Novelle des Wärmegesetzes in Baden-Württemberg tritt zum 1. Juli 2015 in Kraft

Das seit 2010 in Baden-Württemberg geltende Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) wird nach rund fünf Jahren überarbeitet. Der Entwurf wurde bereits erstellt, die Beschlussfassung wird voraussichtlich für Ende dieses Jahres erwartet. Wie in den letzten Jahren soll es auch künftig die Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärmeerzeugung in älteren und alten Gebäuden vorantreiben – und gleichzeitig die Energieeffizienz dieser Häuser erhöhen. Mit beidem leistet das Gesetz einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Die Novellierung entwickelt das Gesetz fort und passt es an die wachsenden Herausforderungen durch Klimawandel und Energiewende an. So umfasst das EWärmeG in Zukunft auch Nichtwohngebäude, die vor dem 1. September 2009 errichtet worden sind und mit einer Zentralheizung beheizt werden. Beispielsweise gewerbliche Hallen, die zur Produktion dienen, fallen allerdings nicht unter das Gesetz.

Mit dem EWärmeG verfolgt die Landesregierung gleich mehrere Ziele: Sie möchte den Anteil erneuerbarer Energien steigern, den Wärmeenergiebedarf senken, die Energie effizienter einsetzen und die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden vorantreiben. Vom novellierten Gesetz, das ab Juli 2015 gelten wird, sind insbesondere Hausbesitzer betroffen, die ab dann eine neue Heizung einbauen lassen. Der Kernpunkt der Neuerung: Künftig müssen 15 Prozent (statt bisher 10 Prozent) des

jährlichen Wärmeenergiebedarfs über erneuerbare Energien gedeckt werden. Wer also über eine neue Heizanlage nachdenkt und noch die Konditionen des bisherigen EWärmeG nutzen möchte, sollte seine Heizung in der ersten Hälfte 2015 modernisieren lassen. Dabei empfiehlt sich ein Umstieg auf den energieeffizienten Brennstoff Erdgas. Informationen und eine umfassende Beratung erhalten Hausbesitzer bei den Energieberatern des Stadtwerks Tauberfranken.

Solarthermie nicht mehr Ankertechnologie

Gleichzeitig soll es künftig weitere Möglichkeiten geben, den erhöhten Nutzpflanzanteil von Erneuerbaren zu erreichen. Während bisher Solarthermie als Ankertechnologie galt, ist das Gesetz nun grundsätzlich offen für die Nutzung und Kombination aller erneuerbaren Energien. So sind beispielsweise Holzcentralheizungen, Wärmepumpen oder Photovoltaikanlagen mögliche Anrechnungslösungen. Alternativ kann auch der Wärmeenergiebedarf des Gebäudes durch entsprechende bauliche Maßnahmen verringert werden. Auf diese Weise werden den individuellen Gegebenheiten des Gebäudes und der fi-

nanziellen Leistungsfähigkeit des Hausbesitzers Rechnung getragen.

Mit Biogas und Kraft-Wärme-Kupplung Anforderungen erfüllen

Verhältnismäßig leicht zu erfüllen sind die bisherigen Anforderungen durch den Bezug von Erdgas mit einem Anteil von 10 Prozent Biogas. Das Stadtwerk Tauberfranken bietet genau diese Mischung mit seinem Tarif Taubergas Natur an. Ab Juli 2015 können mit Biogas allerdings nur noch maximal zwei Drittel der Anforderungen gedeckt werden, zusätzlich müssen Hausbesitzer weitere Maßnahmen ergreifen.

Auch mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist eine Deckung des gesamten oder anteiligen Wärmeenergiebedarfs möglich. Die Anlagen müssen mindestens 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr elektrische Nettoarbeit leisten und einen Gesamtwirkungsgrad von mehr als 80 Prozent haben. Über sein Naturwärmekraftwerk bietet der Energieversorger seinen Kunden auch dies an!

Sanierungsfahrplan löst EnergieSpar-Check ab

Neu ist die Möglichkeit, einen Teil der gesetzlichen Verpflichtung bei Wohn- wie auch Nichtwohngebäuden durch einen energetischen Sanierungsfahrplan zu erfüllen. Darunter ist eine ausführliche Gebäudeenergieberatung zu verstehen, die dem Hauseigentümer aufzeigt, welche Sanierungsschritte für sein Gebäude sinnvoll sind, wie sie umgesetzt werden können und welche Kosten dafür anfallen. Der Sanierungsfahrplan ersetzt das derzeitige Förderprogramm, nämlich den EnergieSparCheck.



Bis zu 10.000 Kilowattstunden Erdgas geschenkt

Förderprogramme des Stadtwerks Tauberfranken für effiziente Heizungs-Technologien



Beim Heizen lohnt sich das Sparen – ganz besonders durch Austausch einer veralteten Anlage.

Eine neue Heizung spart Energie, was Umwelt und Geldbeutel schont. Je älter die aktuelle Anlage, desto schneller rechnet sich deren Ersatz durch ein hocheffizientes neues Modell. Doch natürlich muss in jedem Fall zunächst Geld in die Hand genommen werden. Um Bauherren und Hausbesitzer die Entscheidung für ein zukunftsfähiges Heizsystem zu erleichtern, fördert das Stadtwerk Tauberfranken die Anschaffung mit einem Erdgas-Umweltbonus.

So wird die Umstellung von einer nicht mit Erdgas betriebenen Heizung auf einen Erdgas-Brennwertkessel bzw. bei Neubauten die Inbetriebnahme einer solchen Anlage gefördert. Den Bonus gibt es sowohl bei der Kombination mit einer Solarthermie-Anlage als auch ohne die Nutzung von Solarenergie. Das Stadtwerk zahlt kein Bargeld aus, sondern reduziert die Gasrechnung des Kunden um den Gegenwert von 5.000 Kilowattstunden Erdgas.

Erdgas-Umweltbonus für Erdgas-Brennwertkessel im Detail

Voraussetzungen:

- Inbetriebnahme bis zum 31. März 2015
- Bonusprogramm läuft bis zum 31. März 2015 bzw. bis zur Ausschöpfung des Förder Volumens
- Objekt liegt im Gasgrundversorgungsgebiet des Stadtwerks Tauberfranken

- Abschluss eines zweijährigen Gaslieferungsvertrags mit dem Stadtwerk Tauberfranken

Nachweise:

- Inbetriebnahmeprotokoll
- Bonusformular

Ablauf:

Fordern Sie das Bonusformular beim Stadtwerk Tauberfranken an, füllen Sie es aus, fügen Sie die Nachweise an und geben Sie die Unterlagen bis zum 31. März 2015 beim Stadtwerk ab.

Bonus:

5.000 Kilowattstunden Erdgas

Bonusauszahlung:

Anteilige Verrechnung mit den nächsten beiden Jahresabschlussrechnungen als Euro-Betrag.

Förderung von Erdgas-Mikro-BHKWs

Neben der Erdgas-Brennwerttechnologie fördert das Stadtwerk Tauberfranken auch die innovative Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). In einem Mikro-BHKW wird mit hohem Wirkungsgrad gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt.

Erdgas-Umweltbonus für Erdgas-Mikro-BHKWs im Detail

Voraussetzungen:

- Inbetriebnahme bis zum 31. März 2015
- Bonusprogramm läuft bis zum 31. März 2015 bzw. bis zur Ausschöpfung des Förder Volumens

- Objekt liegt im Gasgrundversorgungsgebiet des Stadtwerks Tauberfranken
- Abschluss eines zweijährigen Gaslieferungsvertrags mit dem Stadtwerk Tauberfranken

Nachweise:

- Inbetriebnahmeprotokoll
- Bonusformular

Ablauf:

Fordern Sie das Bonusformular beim Stadtwerk Tauberfranken an, füllen Sie es aus, fügen Sie die Nachweise an und geben Sie die Unterlagen bis zum 31. März 2015 beim Stadtwerk ab.

Bonus:

10.000 Kilowattstunden Erdgas

Bonusauszahlung:

Anteilige Verrechnung mit den nächsten beiden Jahresabschlussrechnungen als Euro-Betrag.



Förderung von Erdgas-Fahrzeugen

Wer mit dem Kauf eines Erdgasautos liebäugelt, dem winken 250 Euro Zuschuss. Den gibt es für alle bis zum 31. März 2015 angeschafften Erdgas-Fahrzeuge. Der Fahrzeughalter muss das Auto als Privatperson kaufen und Kunde des Stadtwerks Tauberfranken oder des Stadtwerks Kilsheim sein bzw. werden, das Auto im Gasversorgungsgebiet eines der beiden Stadtwerke zugelassen werden.

Als Nachweise dienen eine Kopie des Kfz-Scheins und das Bonusformular, das man beim Stadtwerk anfordern kann. Der Bonus wird anteilig mit den nächsten beiden Jahresabschlussrechnungen als Euro-Betrag verrechnet.

Info

Über die Vorteile von Erdgasautos informiert Sie der Artikel auf Seite 9.

Energieeffizient durch die Weihnachtszeit

Strompartipps rund um das frohe Fest

Backen und Kochen, Lichterglanz, Musik und Fernsehen: Im Advent und an den Weihnachtstagen kann der Stromverbrauch ganz schön in die Höhe gehen. Wir sagen Ihnen, wie Sie sparen können:

- Beim Plätzchenbacken die Kekse, welche die höchste Temperatur benötigen, zwischen den anderen backen. Das vermeidet das Vorheizen des Ofens sowie das ständige Herauf- und Herunterregeln der Hitze. Außerdem kann man beim letzten Blech bereits nach etwa der Hälfte der angegebenen Backzeit den Ofen ausschalten. Erlaubt das Rezept sowohl Ober- und Unterhitze als auch Umluft, ist Letztere die effizientere Wahl. Jedes unnötige Öffnen der Backofentür sollte vermieden werden.
- Beim Kochen darauf achten, dass der Topf denselben Durchmesser hat wie die Herdplatte. Und immer einen Deckel benutzen. Kurz vor dem Ende der Garzeit kann der Herd ausgeschaltet werden.
- LED-Lichterketten verbrauchen im Vergleich mit konventionellen Lichterketten nur ein Sechstel der Energie. Gar kostenlos im Betrieb sind solarbetriebene Modelle. Nachts und tagsüber sollten alle Lichterketten ausgeschaltet werden – eventuell per Zeitschaltuhr.
- Während des Festschmauses oder eines längeren Weihnachtstelefonats den Fernseher nicht auf Standby stellen, sondern komplett ausschalten. Das Abspielen der



Kleine Helfer finden sich beim Plätzchenbacken schnell – und intelligente Planung spart Strom.

Weihnachtslieder ist via HiFi-Anlage oder Radio sparsamer als über den PC.

- Sie möchten Unterhaltungselektronik verschenken? Dann bitte schon beim Kauf auch ein Auge auf den Energieverbrauch der Geräte werfen.

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinner der letzten Ausgabe stehen fest

Ein Besuch von Schöntal lohnt sich aus vielen Gründen. Zu nennen ist etwa das ehemalige Zisterzienserkloster mit Klosterkirche. Und nicht zu vergessen: die kulinarischen Genüsse im Gasthof zur Post. Als Preise im letzten Gewinnspiel lockten drei Gutscheine im Wert von je 50 Euro für diesen Gourmettempel. Verschenkt haben wir sie an:

- **Dora Flinner**
- **Beate Kraut**
- **Irmgard Schunder**

Die drei Gewinnerinnen haben, wie fast alle anderen Teilnehmer, die richtige Antwort angekreuzt: Tauberstrom heißt das Stromangebot des Stadtwerks Tauberfranken. Unter allen korrekten Einsendungen hat das Los entschieden.

Impressum

NETZWERK erscheint dreimal jährlich im Versorgungsgebiet des Stadtwerks Tauberfranken für alle Kunden und die, die es werden wollen.

Herausgeber:

Stadtwerk Tauberfranken GmbH
Max-Planck-Str. 5
97980 Bad Mergentheim

Redaktion: Barbara Kurz (V.i.S.d.P.),
Stadtwerk Tauberfranken GmbH

Redaktionelle Betreuung: Fröhlich PR GmbH
Satz: Häusler & Bolay Marketing GmbH

Fotos: Stadtwerk Tauberfranken, Fotolia.com
(panthesja, psdesign1, eladora, Wanja Jacob,
Özgür Güvenc, Stauke, Kzenon)

Druck: Hohenloher Druckzentrum GmbH &
Co.KG, Gerabronn

Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

Gewinnspiel

Stadtwerk verlost drei Gutscheine für die Solymar Therme in Bad Mergentheim

Auf den Seiten 6 und 7 dieser Ausgabe Ihrer Kundenzeitung stellen wir die gerade neu eröffnete Solymar Therme ausführlich vor. Ein guter Anlass, um beim aktuellen Gewinnspiel Gutscheine für dieses beliebte Freizeitparadies in Bad Mergentheim zu verlosen.

Coupon

Wie viel Erdgas schenkt Ihnen das Stadtwerk Tauberfranken für einen modernen Erdgas-Brennwertkessel?*

- 2.000 kWh 4.000 kWh 5.000 kWh

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon/Mobil

Zu gewinnen gibt es drei Gutscheine im Wert von jeweils 50 Euro. Diese können für das Sport- und Freizeitbad, die Therme oder die großzügige Saunalandschaft verwendet werden. Entscheiden Sie sich einfach für das, worauf Sie gerade Lust haben!

Lassen Sie sich die Chance auf Entspannung pur nicht entgehen. Einfach unten stehende Frage beantworten, den Coupon ausfüllen und einsenden an das

Stadtwerk Tauberfranken
Stichwort: Gewinnspiel
Max-Planck-Straße 5
97980 Bad Mergentheim

Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Einsendeschluss ist der 20. Januar 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

*Voraussetzungen für die Förderung: siehe Seite 11